
V o r r e d e.

In unserer an neuen Erscheinungen so überreichen Zeit sind auch, besonders im südlichen Deutschland, eine große Anzahl neuer Versorgungsanstalten entstanden; aber die meisten von ihnen sind, wie schon die ersten Jahre nach ihrer Entstehung zeigen, nicht von den glücklichen Erfolgen begleitet gewesen, die man wohl in ähnlichen älteren Anstalten dieser Art, besonders in England, schon seit einer langen Reihe von Jahren bemerkte. Die vorzüglichste Ursache dieses schnellen Verfalls jener Institute scheint in der Unkenntniß zu liegen, welche die ersten Gründer derselben von der Berechnung und von der ganzen inneren Einrichtung dieser Anstalten haben. Die meisten derselben sind eigentlich gar nicht berechnet worden, da man sich begnügte, ihnen nur sogenannte Ueberschläge auf Gerathewohl oder auf gut Glück zu Grunde zu legen und alles Uebrige dem blinden Zufalle zu überlassen. Ohne Zweifel ließen sich diese Gründer unserer neuen Institute durch die Gefühle der Humanität und des Mitleidens mit einem in der That sehr unglücklichen Theile der menschlichen Gesellschaft zu diesem Ent-

schlusse verleiten. Allein diese Gesinnungen, so edel und lobenswürdig sie auch an sich selbst seyn mögen, sind doch nicht hinreichend, auf ihnen, als auf einer Basis, eine allgemeine Versorgungsanstalt zu errichten. Der eigentliche Gründer, d. h. der Berechner einer solchen Anstalt soll nicht von den dunklen Gefühlen des Mitleids für irgend einen Theil der Gesellschaft, den er auf Kosten der anderen Theile begünstigen möchte, sondern er soll von einer innigen Kenntniß seines Gegenstandes und von den deutlichen Ansichten einer über alle gleich vertheilten Gerechtigkeitsliebe durchdrungen seyn, wenn er sein schönes Ziel in der That erreichen und nicht, statt die alten Leiden zu lindern, nur wieder neue und noch schmerzlichere erzeugen will.

Dazu kommt noch, daß man, in unseren Gegenden wenigstens, unter den verschiedenen Versorgungsarten nur die sogenannten Witwen- und Waisen-Anstalten zu kennen scheint, während von den übrigen Lebensversicherungen, die in England besonders unter der Benennung der Life Assurances so gesucht und in allgemeiner Aufnahme sind, beinahe keine bei uns angetroffen wird, obschon sie in der That große und wesentliche Vorzüge vor jenen besitzen.

Es schien daher zweckmäßig und selbst nothwendig zu seyn, meine deutschen Landsleute mit diesen Gegenständen, besonders mit den letztgenannten, näher bekannt zu machen, da sie einen so wichtigen

Einfluß auf das Glück und die Wohlfahrt, auf die Population und Erziehung, und dadurch selbst auf den moralischen Zustand eines Landes haben, daß sie bei keinem auf wahre Bildung Anspruch machenden Volke weiter vermist werden sollten. Es würde mich innig freuen, zu diesem Zwecke durch die gegenwärtige Schrift etwas beigetragen zu haben.

Sie zerfällt übrigens in zwei Abtheilungen. Die erste enthält allgemeine Bemerkungen, welche die innere Einrichtung dieser Institute betreffen und besonders auf die Fehler aufmerksam machen sollen, welche man bisher bei ihrer Aufstellung an mehreren Orten begangen hat. Die zweite beschäftigt sich ausschließlich mit der eigentlichen Grundlage, d. h. mit der Berechnung dieser Anstalten. Dem Ganzen sind mehrere Tabellen beigelegt, welche von den verschiedenen Versicherungsarten eine leichte Uebersicht gewähren, jene Rechnungen für die ihrer unkundigen Leser gleichsam entbehrlich machen und endlich bei der Errichtung solcher Anstalten mit Nutzen und ohne weitere Veränderungen gebraucht werden können. — Der größeren Einfachheit wegen sind alle von der Cassé der Anstalt an die Mitglieder zu entrichtenden Actien und Renten, also auch die Pensionen, gleich groß und zwar jede zu 100 angenommen worden, wo dann je nach den verschiedenen Provinzen Deutschlands, diese 100 entweder Thaler oder Gulden oder Mark u. s. w. bezeichnen können. Für eine zweimal größere oder kleinere Pension wird in diesen Tafeln

auch das Antrittsgeld oder der jährliche Beitrag der Mitglieder zweimal größer oder kleiner genommen. — Ich habe mich bemüht, vorzüglich des practisch Anwendbare dieser wohlthätigen Anstalten hervorzuheben und durch Anführung vieler Beispiele diesen wichtigen Gegenstand allen Gattungen von Lesern deutlich zu machen.

Wien den 13. März 1832.

Der Verfasser.